

## Chronik des TV Ochsenbach 1908 e.V.

### 1908

Turngeist und Idealismus waren die bewegenden Kräfte für die Gründungsversammlung am 4. Juli 1908 im Gasthaus Adler in Ochsenbach. Als Schirmherr und Ehrenvorsitzender fungierte Schultheiß Heinrich.

1. Vorsitzender:	Gottlob Müller	Turnwart:	Gottlob Sorg
Ausschuss:	Wilhelm Kostenbader	Schriftführer:	Albert Ippich
	August Weiß	1. und 2. Vorturner:	Ernst Keuerleber & Wilhelm Knodel
	Gottlieb Merkle	Vereinsdiener:	Wilhelm Walz

Dem jungen Verein fehlte es an Geld, die ersten Turngeräte mussten selbst gezimmert werden. Nach einem Gesuch an den Gemeinderat wurde der Betrag von 70 Mark zur Anschaffung von Turngeräten bewilligt. Das nächste anstehende Ziel war ein standesgemäßer Turnplatz. Im Sommer diente dazu ein kleiner Platz am Ortsausgang nach Hohenhaslach. Im Winter turnte man abends im Schein einer Sturmlaterne in der Scheune von Friedrich Mächtle.

Für Geldspenden und Geldbußen stellte man eine Sammelbüchse in Form eines Turnpferdes auf. 5 Pfennige Buße mussten zum Beispiel für eine versäumte Turnstunde bezahlt werden.

Die Gemeinde verhalf dem Verein bald zu einem größeren Turnplatz und überließ ihm an der Spielberger Straße ein gemeindeeigenes Grundstück zur Abhaltung der Übungsstunden.

Die Mitgliedsbeiträge reichten bei weitem nicht aus, um die vielen Aufgaben des Vereins zu bestreiten. Deshalb musste immer wieder an die Opferbereitschaft der Mitglieder appelliert werden.

Bereits am 23. August nahm eine Abordnung des TV Ochsenbach beim Turnfest in Frauenzimmern teil.

### 1909

Am 1. Januar veranstaltete man erstmals eine Vereinsweihnachtsfeier. Damit eine Gabenverlosung stattfinden konnte, musste jedes Mitglied einen Gewinn stiften. In der ersten Theateraufführung spielten mit Schusterwiche eingefärbte „Mohren“ mit. Das war der Auftakt zu vielen weiteren traditionsreichen Veranstaltungen.

### 1910

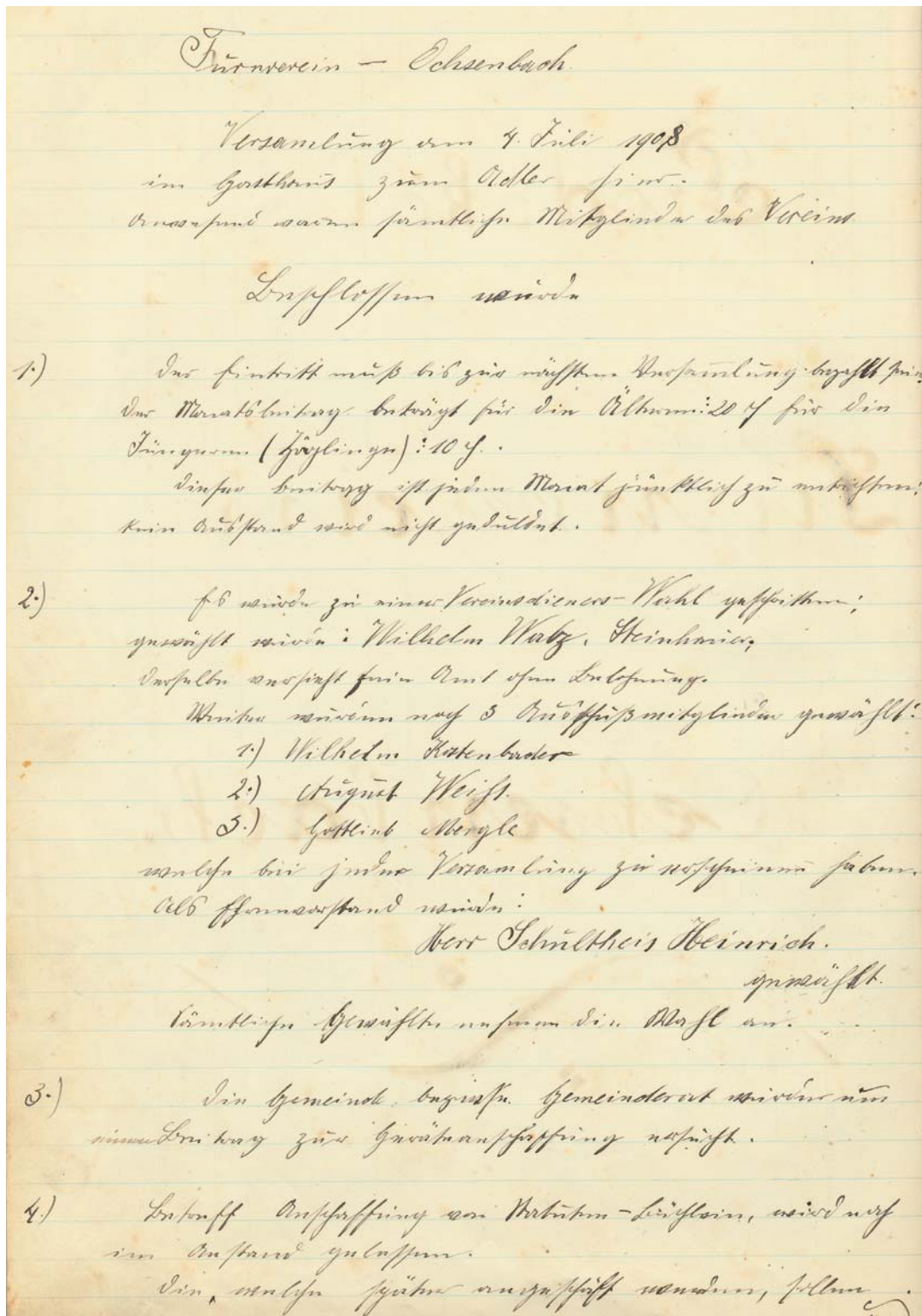
beging der Verein am 29. Mai sein erstes Stiftungsfest im sogenannten Hürdengärtle, dem Turnplatz an der Spielberger Straße. In diesem Jahr konnte ein eiserner Barren gekauft werden.



1. Stiftungsfest 1910 im „Hürdengärtle“

## Der Anfang

Als der Verein im Juli 1908 gegründet wurde, hatte er vom Start weg 31 aktive Turner und 20 fördernde Mitglieder. Sechs der Aktiven waren Jugendliche. Der Verein war allerdings eine reine Männersache. Nach Frauen sucht man noch lange vergebens. Es dauerte fast zwanzig Jahre, bis die ersten Damen im TVO aktiv werden konnten.



Auszug aus dem Gründungsprotokoll

## Die Gründerväter

Die Gründerväter kamen aus Familien, deren Namen zu einem Großteil auch heute noch in Ochsenbach und Spielberg vertreten sind.

Die Familiennamen der begeisterten Turner sind Keuerleber, Heugel, Gruber, Klein, Ippich, Doll, Walz, Merkle, Goller, Klein, Zimmermann, Jetter, Sorg, Knodel, Scheible, Schmid, Oehler, Späth, Stuber, Hummel und Weiss.

Auszug aus dem Kassenbuch von 1908

Gründungsliste 1908

Mitglieder - Verzeichnis  
Active

1. Sept	Sorg	Ernst Keuerleber	1.00
1. Sept	W. Knodel	Karl Keuerleber	1.00
+	Aug. Ippich	Willh. Gruber	+
1. Sept	Alb. Ippich	Karl Scheible	1.00
"	Otto Ippich	Willh. Gruber	1.00
"	Ernst Heugel	Chr. Oehler	1.00
"	Willh. Doll	H. Späth	+
"	Willh. Walz	W. Gruber	1.00
"	Chr. Walz	Chr. Gruber	1.00
+	Chr. Schmid	A. Jetter	+
+	G. Merkle	Gottl. Hummel	+
1. Sept	Fr. Merkle		1.00
+	Fr. Merkle		1.00
+	Goller		1.00
+	Goller		1.00
+	Goller		1.00
+	Klein		1.00
+	Karl Zimmermann		1.00
+	H. Zimmermann		1.00
1. Sept	Gottlob Weiss		1.00

## Was kostet was ?

Der Beitrag betrug in den ersten Jahren ganze 2,20 Mark pro Jahr, „Zöglinge“ zahlten die Hälfte. Jeweils 20 Pfennig monatlich wurden vom armen Kassier eingesammelt. Viel kam dabei natürlich nicht rum. Man versuchte daher die Kasse etwas aufzubessern, indem man Christbäume verkaufte. Einnahmen dafür: Magere 29,05 Mark. Auch die Gemeinde stiftete 70 Mark für den jungen Verein. Insgesamt nahm man im ersten Jahr 338,85 Mark ein und kaufte sich dann für sage und schreibe 88,45 Mark ein Reck. Zum Vergleich: 30 Liter Bier im Adler kosteten damals 6,60 Mark.

Gründung im Juli 1908

Beiträge

Monat	Passive Mitglieder	Beitrag	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Ok	Nov	Dez	Summe	
1. Sept	Chronwartstand	1.00													1.00	
1. Sept	Postgrad Gottl. Müller	1.00	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10	21.00	
1. Sept	Chr. Häubler	1.50	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10	21.00	
1. Sept	Aug. Weiss	1.15	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	22.00	
1. Sept	Aug. Walz	1.00	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	22.00	
1. Sept	Willh. Häring	1.00	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	22.00	
1. Sept	Carl Bernecker?	1.00	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	22.00	
1. Sept	Johann Karl	1.00	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	22.00	
1. Sept	Willh. Kostenbader	1.00	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	22.00	
1. Sept	Willh. Schmidt	1.00	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	22.00	
1. Sept	Gottl. Barth	1.00	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	22.00	
1. Sept	Gottlob Keuerleber	1.00	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	22.00	
1. Sept	Willh. Hofmann	1.00	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	22.00	
1. Sept	G. Schmidt	1.00	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	22.00	
1. Sept	Chr. Barth	1.00	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	22.00	
1. Sept	Chr. Gruber	1.00	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	22.00	
1. Sept	Greg. Barth	1.00	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	22.00	
1. Sept	Aug. Schiedel	1.00	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	22.00	
			21.65	1.40	2.20	2.90	3.20	3.90	3.80	2.95	2.55	2.40	2.10	2.10	2.00	60.00

Auszug aus dem Kassenbuch von 1908

## 1912

Der junge Verein beteiligte sich erstmals auswärts an einem Turnfest in Bönningheim.

## 1913

Aus beruflichen Gründen musste Gottlob Müller die Gemeinde verlassen. An seine Stelle als 1. Vorsitzender trat Wilhelm Keuerleber.

Die Auswirkungen des 1. Weltkrieges waren bereits spürbar. Durch die Einberufung älterer Kameraden zum Militärdienst entstanden große Lücken. Diese versuchte man durch junge Mitglieder zu schließen. Mit ihnen gelang es, den Turnbetrieb über die gesamte Zeit des 1. Weltkrieges aufrecht zu erhalten.

## 1920

Nach Kriegsende übernahm Wilhelm Heugel den Vorsitz. Mit ihm und auch durch vereinte Anstrengungen der heimgekehrten Mitglieder und der nachgerückten jungen Vereinskameraden erhielt das Vereinsleben einen neuen Aufschwung.

Trotz allem hinterließ der 1. Weltkrieg große Lücken, denn 16 Mitglieder, darunter 12 der besten Turner, kehrten nicht mehr aus diesem Krieg zurück.

### Der erste Weltkrieg

Zu Beginn des ersten Weltkrieges, also sechs Jahre nach Vereinsgründung, hatte der Verein 34 aktive Turner, davon 14 Jugendliche. Ein Großteil der Aktiven wurde zum Militärdienst einberufen. Mehr als ein Drittel der Turner, zwölf Mitglieder, sind nicht mehr aus dem Krieg nach Hause gekommen. Ihre Namen sind auf dem Ehrenmal vor unserer Dorfkirche bzw. auf dem Friedhof in Spielberg verzeichnet.

Während des Krieges versuchte man den Turnbetrieb recht und schlecht weiter zu führen. Den Mitgliedsbeitrag senkte man auf zehn Pfennige pro Monat. Wer eingerückt war, musste natürlich nichts bezahlen. Bei Kriegsende war der Kassenstand des TVO auf ganze 2,20 Mark abgesunken.

## 1921

Wilhelm Doll wurde 1. Vorsitzender. Neben weiteren Turngeräten erwarb der Verein auch einen Faustball. Man gründete eine erste Faustballabteilung. Im Juni folgte bereits eine Schülerabteilung.

Die Gemeinde überließ dem Verein einen Teil des stillgelegten „Gösselschen Steinbruches“ an der Güglinger Straße. Das Gelände musste aber zuerst eingeebnet werden. Mit großem Eifer und vereinten Kräften entstand bald ein idealer, inmitten des Waldes gelegener Sportplatz.

Beim Gauturnfest in Heilbronn konnte der Verein erstmals Preise gewinnen.

## 1922

Die Gemeinde bewilligte 1.500 Mark für den Kauf des Gösselschen Steinbruchs. Den Aufzeichnungen nach hat der TVO den Betrag nicht erhalten.

Fritz Doll gewann im 3000 Meter Waldlauf den 1. Preis.

### Finanzprobleme !

Hatte 1919 der Kassenstand seinen vorläufigen Tiefststand erreicht, so war schon vier Jahre später der historische Höchststand zu verzeichnen! Am 25. November 1923 schloss der Kassier sein Kassenbuch mit folgendem Eintrag ab:

Einnahmen bis 25. Nov	850.426.069.172 M
Ausgaben bis 25. Nov	850.426.069.172 M
Rest	000.000.000.000 M

In Worten: Achthundertfünfzig Milliarden vierhundertsechszwanzig Millionen neunundsechzig Tausend und einhundertzweiundsiebzig Mark. In Scheinen zu eintausend Mark aufeinander gepackt, gibt das einen sehr hohen Stapel. Ratet mal, wie hoch! (8,5 m, 85 m oder 85 km ?). Neu begonnen wurde mit einem Erlös aus dem Verkauf von 10 Pfund „Weizen“, gespendet von Mitgliedern: 1,50 Reichsmark.

## 1924

gab es im Schwanengarten ein Stiftungsfest, das 16 Nachbarvereine besuchten.

An diesem Tage war Herzog Albrecht von Württemberg auf dem Weg zum Kirbachhof. Eine Abordnung des Vereins überbrachte seinem Adjutanten Graf Stauffenberg eine Einladung, die von der Herzoglichen Gesellschaft angenommen wurde. Der Herzog zollte den turnerischen Vorführungen großen Beifall. Vor seinem Aufbruch überreichte er dem Turnverein sowie dem Kriegerverein eine ansehnliche Geldspende.

Der Vereinsvorstand reichte ein Gesuch an das herzogliche Rentamt zur käuflichen Überlassung einer Feldscheune vom Kirbachhof ein. Zu recht günstigen Bedingungen konnte der Verein die Feldscheune erwerben.

Damit begann die Geschichte der Vereinssporthalle.

Den dazu benötigten Bauplatz stellte die Gemeinde kostenlos zur Verfügung.



## 1925

begann man am Ostermontag mit dem Abbruch der

2. Stiftungsfest 1924 im „Schwanengarten“

erworbenen Feldscheune und bereits an Pfingsten konnte unter Beteiligung der ganzen Gemeinde das Richtfest der neuen Turnhalle an der Spielberger Straße gefeiert werden. Großes Werk gedeiht - nur durch Einigkeit! Eine öffentliche Veranstaltung am 31. Mai auf den Kirchwiesen mit verschiedenen Gastvereinen aus dem Zabergäu wurde zu einem Erfolg.

Finanziell waren Schuld- und Wechselforderungen zu tilgen. Das Seniorenmitglied Paul Schützle stellte dem Verein seinen Kreditschein der Darlehenskasse zur Verfügung. Damit konnte die drückende Vereinsschuld beglichen werden.

## Stiftungsfest mit Verspätung

Feste zur Aufbesserung der Kassenlage waren und sind beliebt: Das erste große Fest wurde im Juli 1924 veranstaltet. Man nannte es Stiftungsfest, wohl um die zahlreichen Gäste zu ermuntern, etwas in die notleidende Kasse des TVO fließen zu lassen. Die Teilnehmer am Festzug zeigten deutlich, dass wir damals noch stark ins Zabergäu orientiert waren: Neben den Kirbachtälern sowie Horrheim und Löchgau, kamen zwölf Vereine aus dem Nachbartal zu Besuch. Gefeiert wurde übrigens im Schwanengarten.

Der Reingewinn war allerdings nicht zur Zufriedenheit des Kassiers: 375,02 Mark !

Zum Vergleich: 100 Zigaretten kosteten damals 4,30 Mark, eine Flasche Wein 1,60 Mark.

## 1926

Am 2. Dezember wurde der Verein beim Amtsgericht Brackenheim in das Vereinsregister eingetragen.

Im selben Monat gründete der Verein eine Turnerinnenabteilung.

Die Faustballjugend gewann die Gaumeisterschaft.

Beim Gaufest in Lauffen wurde Christian Knodel 1. Sieger im Zwölfkampf, Paul Schützle belegte den sechsten Platz. Auch der 1. Preis des Vereinswettturnens ging an Ochsenbach.

## 1927

Am 6. Januar fand die erste Mitgliederversammlung in der neuen Sporthalle statt. Mit Beteiligung des gesamten Turngaues konnte man am 15. Mai die neue Halle festlich einweihen. Am 2. Dezember erhielt der TVO per Vertrag mit der Gemeinde das Recht zur kostenlosen Nutzung von Halle und Geräten.

## 1928

Es war ein schlechtes Jahr für den Verein. Der Stolz des Vereins, die neue Turnhalle, wurde vom Holzschwamm befallen. Der gesamte hölzerne Hallenboden musste entfernt und durch einen Betonboden ersetzt werden. Auch einige Stützpfeiler waren marode und mussten erneuert werden. Mit Hilfe eines Staatsbeitrages und der Unterstützung der Gemeinde konnte die finanzielle Notlage überwunden werden.

## 1929

Das herzogliche Rentamt erließ dem Verein die Hälfte der Restschuld für die erworbene Feldscheune. Der Turnbetrieb nahm einen weiteren Aufschwung.

## 1930

Gustav Xander errang einen 3. Platz bei den Württembergischen Meisterschaften über 25 km rund um die Filder.

## 1931

Am 9. Juli erhielt der TVO auf Antrag das Nutzungsvorrecht im Gösselschen Steinbruch.

## 1933

Am 7. Mai konnte man das 25-jährige Vereinsjubiläum feiern.

Im Juli nahm der Verein am deutschen Turnfest in Stuttgart teil und errang mit seiner begabten Vereinsriege bei den Wettkämpfen einen 2. Platz.

## 1934

Der Gemeinderat bewilligte dem Verein Geräte, 2 Raummeter „eichene Prügel“ und jährlich 80 RM. Erneut startete eine Frauenabteilung, die jedoch 1938 wieder beendet werden musste.

Laut Erlass musste die Turn- und Sportjugend in die HJ eingegliedert werden.

## 1935

Die Generalversammlung übernahm die Satzung, die der „Heutigen Zeit“ entsprach.

## 1939

Wegen des 2. Weltkrieges musste das Vereinsleben immer weiter eingeschränkt werden, bis es ganz zum Erliegen kam. Die Turnhalle vermietete man an die NSU-Werke zur Lagerung von Ersatzteilen.

26 Gefallene und Vermisste hatte der Verein am Ende des Krieges unter seinen Mitgliedern zu beklagen.

## 1946

Am 2. Januar wurde in einer Mitgliederversammlung die Neugründung des Vereins beschlossen. Nach dem Zusammenbruch und der Auflösung des nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen wurde vom Landratsamt Vaihingen am 1. Oktober die Genehmigung für weitere Vereinstätigkeiten erteilt. Der Vorstand und andere leitende Personen mussten politisch unbelastet sein.

Beim Amt für Vermögenskontrolle in Stuttgart musste man die Entlassung des Vereins aus der Vermögenskontrolle der Militärregierung beantragen. Dies zögerte sich hinaus, weil das Vereinsregister des Amtsgerichtes in Brackenheim durch Kriegseinwirkung zerstört war.

Die bestehende Satzung von 1908 wurde als vorläufige Vereinssatzung anerkannt.

## 1947

konnte der Turnbetrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen werden. Die Frauenabteilung zählte bereits 43 Mitglieder.

## 1949

erfolgte die Aufnahme des TVO in den Landessportbund Baden-Württemberg (LSBW) und erhielt damit die Rechtsnachfolge des 1945 aufgelösten Vereins.

Die sanitären Einrichtungen der Halle entsprachen nicht mehr den gestiegenen Anforderungen. Eine neue Abortanlage wurde zwingend notwendig.

Bei den Umbaumaßnahmen wurde auch eine Empore eingebaut, um damit die Zahl der Sitzplätze auf über 100 zu erhöhen.

## 1950

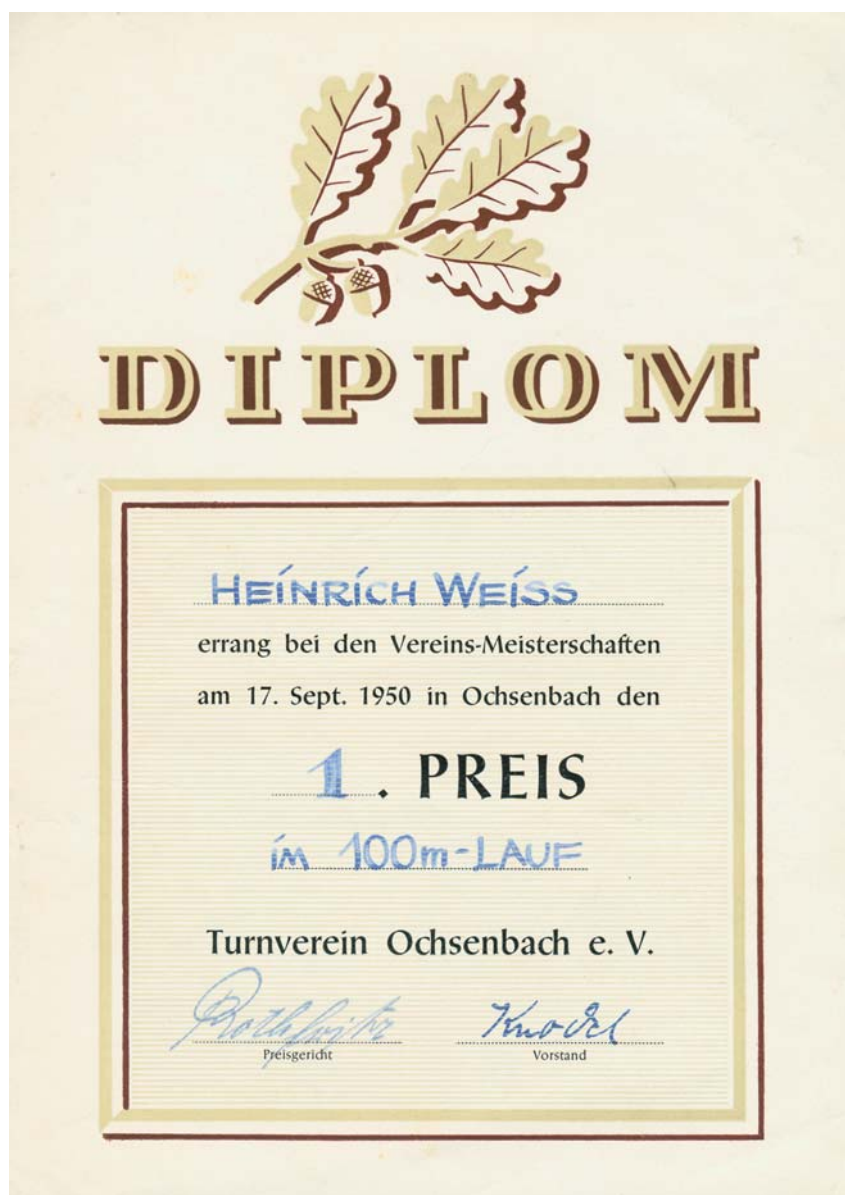
Durch das Amtsgericht Vaihingen/Enz erfolgte der erneute Eintrag in das Vereinsregister.

## 1952

Weil die Entfernung zum alten Sportplatz am Steinbruch als zu groß empfunden wurde, nahm der Verein erste Verhandlungen zur Anlage eines neuen Sportplatzes in der Nähe der Turnhalle auf.

Nach längeren Verhandlungen gelang der Kauf einer Wiese im Gewann Fröschleswiesen für den Betrag von 1.700 DM. In der folgen Zeit konnte der Verein für über 7.000 DM weitere Grundstücke von verschiedenen Eigentümern im Fröschle erwerben.

Anlässlich einer Sternwanderung am Himmelfahrtstag konnte der Verein erstmals die Turner des Turnkreises auf dem neuen Sportgelände begrüßen.



## 1954

Der 1. Vorsitzende Christian Knodel ersuchte aus beruflichen Gründen um Rücktritt von seinem Amt.

Am 9. August wurde bei den amerikanischen Streitkräften ein Gesuch zur Unterstützung beim Bau des Sportplatzes gestellt.

## Neue Satzung

1954 gab sich der TVO eine neue Satzung. Die alte hatte immerhin fast 50 Jahre gehalten und zwei Weltkriege überdauert. Nun war sie überholt. Ein Paragraph fiel ganz heraus. Der hatte u.a. wie folgt gelautet: „Jeder Vereinsangehörige hat die Satzungen, Turnernamentlich auch die Turnordnung, genau zu befolgen, einen unbescholtenen Lebenswandel zu führen und sich eines anständigen Betragens zu befleißigen.“

## 1955

wählte man Wilhelm Rothfritz zum neuen 1. Vorsitzenden des TVO.

Eine neue Satzung wurde erarbeitet und der Kauf eines neuen Reckes in Angriff genommen.

Auf dem inzwischen ausreichend großen Sportgelände konnten nun Vorrundenspiele zur Faustballmeisterschaft des Turnkreises ausgetragen werden.

## 1956

Mit schwerem Gerät einer Pioniereinheit der amerikanischen Armee wurde der neue Sportplatz planiert.



### **Sportplatzbau im Sommer 1956**

Soldaten der US-Pioniereinheit aus Stuttgart planieren den Platz. Vor dem Gräder steht der damalige Bürgermeister Fritz Ippich, der hierbei auch als Vermittler und Dolmetscher fungierte.

## 1957

war eine weitere Renovierung der Turnhalle fällig.

Sie diente nun auch der Schule für den Sportunterricht und der Öffentlichkeit für Veranstaltungen. Auch andere Vereine nutzten sie regelmäßig und wegen Bauarbeiten in der Dorfkirche fanden über eine längere Zeit Gottesdienste beider Konfessionen in der Halle statt.



## 1958

stellte der TVO seine Halle für ein Konzert zu Gunsten der Kirchenrenovierung zur Verfügung. Er bewirtschaftete selbst bei dieser Veranstaltung. Auch der Liederkranz und der Musikverein Ochsenbach, der Frauenchor, sowie der Gesangsverein Eibensbach wirkten mit.

Der Gewinn aus der Bewirtschaftung wurde der Kirchengemeinde übergeben.

50 Jahre Turnverein Ochsenbach! Der ganze Ort wurde herausgeputzt. Mit einem Festbankett und Ehrungen begannen die Festtage. Den Gauehrenbrief erhielten dabei Wilhelm Hirsch, Wilhelm Doll und Christian Knodel.

Viele weitere Mitglieder erhielten an diesem Abend die silberne Vereinsnadel.

Das für die Feierlichkeiten und das Festprogramm am 28. bis 30. Juni eigens aufgestellte Festzelt war dem Besucherandrang fast nicht gewachsen.

Ein Festzug durch Ochsenbach war am Sonntag einer der Höhepunkte der Jubiläumsfeierlichkeiten. Das Wetter meinte es gut und viele Zuschauer säumten die Straßen.



**Mitbegründer und Ehrenmitglieder im Jubiläumsjahr 1958**

Stehend von links: Christian Öhler, Christian Knodel, Friedrich Doll, Wilhelm Hirsch, Wilhelm Doll

Sitzend von links: Wilhelm Walz, Ernst Heugel, August Weiß

Das Gaukindertreffen des Neckar/Enz-Gaues sorgte an diesem Tag für weitere Attraktionen. 500 Kinder aus 19 Vereinen beteiligten sich an der Veranstaltung.

Zum Ausklang der Festtage fand montags ein Dorfabend statt.



**Mitglieder im Jubiläumsjahr 1958**

Suchbild: Die meisten Familien waren auch damals schon Mitglied im TVO

## 1959

veranstaltete der TVO die Frühjahrs-Waldlaufmeisterschaften im Gewann Eichwald.

Der Verein konnte weitere Flächen von ca. 3,5 ar erwerben.

## 1960

führte man erstmals eine Faschingsveranstaltung in der Halle durch.

Das inzwischen marode Hallendach konnte in Eigenleistung umgedeckt werden.

## 1961

Ein Maitanz brachte dem Verein einen kleinen finanziellen Aufschwung.

An der Kinderweihnachtsfeier beteiligten sich 40 Kinder.

## 1962

Den Erlös in Höhe von 200 DM aus der diesjährigen Fastnachtsveranstaltung spendete man den Flutopfern von Hamburg.

## 1963

stattete man die Halle mit einer Öl-Warm-luftheizung aus.

Unter der Leitung von Werner Ippich fand das Turnen für Jedermann, Männer im Alter von 15 bis 45 Jahren, großen Anklang.

## 1964

Die Teilnahme des TVO an den Kreiswaldlaufmeisterschaften brachte gute Platzierungen. Karl-Heinz Böckle gewann die Titel des Kreismeisters im 800 m- und 1500 m-Lauf.

Die Faustballjugend schaffte es zum Gaumeister und belegte danach einen 5. Platz bei den Württembergischen Jugendmeisterschaften.

Am 12. Dezember beteiligten sich alle örtlichen Vereine an der TVO Kinderweihnachtsfeier.

## 1965

Bei der Jahreshauptversammlung gab es besondere Ehrungen, die vom Sportkreisvorsitzenden Erwin Grabenstein vorgenommen wurden. Die Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes erhielten der 2. Vorsitzende Christian Knodel und das Ehrenmitglied Fritz Doll, der 1. Vorsitzende Wilhelm Rothfritz erhielt den Gauehrenbrief.

Das erste Gemeindefaustballturnier auf dem TVO Sportplatz gewann der Gesangverein Liederkranz.

Ein Vertrag mit der Gemeinde regelte die Nutzung der Turnhalle für Schule und Gemeindeveranstaltungen.

Beim Kinderturnfest in Knittlingen gewannen die Ochsenbacher im Wimpelwettstreit. Unter der Leitung ihrer Turnlehrerin Christel Rebmann holten sich Mädchen und Jungs in diesem Jahr 12 goldene und 18 silberne Ehrennadeln.



## 1967

stieg der Vereinsbeitrag von 5 DM auf 8 DM.

Der Vereinsausflug nach Straßburg fand großen Beifall.

Wegen zu geringer Beteiligung musste das Frauenturnen eingestellt werden.

## 1968

Zwei Faschingsveranstaltungen fanden in diesem Jahr statt, am 17. und am 24. Februar.

Am 15. und 16. Juni konnte das 60-jährige Jubiläum gefeiert werden. Bei einem Festbankett am Samstagabend wurde Gottlob Xander zum Ehrenmitglied ernannt. Ein Festnachmittag auf dem Sportplatz und ein bunter Abend in der Halle rundeten am Sonntag das Programm ab.

## 1969

Die Faustballer sind in Form und gewinnen gute Platzierungen.

Nach dem offiziellen Ende des Faustballpokalturniers spielten die TVO Frauen gegen die Gemeindeverwaltung. Während des Spieles sammelte man zugunsten des Kindergartens.

## 1970

Bernhard Schuhmacher übernahm die Faustballabteilung.

Die folgenden Zahlen belegen die Erfolge in diesem Jahr: 9 x ein 1. Platz, 3 x ein 2. Platz, 10 x ein 3. Platz, 6 x einen 4. Platz. Bei den Hallenmeisterschaften in Stuttgart konnte man sich den 2. Platz sichern und bei den württembergischen Meisterschaften konnte der 3. Platz errungen werden.

Eine Frauengymnastikgruppe unter Leitung von Hildegard Becker wurde ins Leben gerufen.

## 1971

In der Jahreshauptversammlung löste Horst Becker als neuer Vorstand Wilhelm Rothfritz ab.

Weil der TVO die hohen Kosten zur Grundrenovierung der Halle nicht selbst tragen konnte, stand der Verkauf der vereinseigenen Turnhalle an die Gemeinde zur Debatte. Bürgermeister Erwin Schenk begrüßte das Vorhaben, da vom Verkauf der Turnhalle an die Gemeinde ein Zuschuss vom Land zum Bau einer neuen Halle abhängig war.

Eine gut besuchte Gymnastikgruppe für Frauen wurde gegründet.

Die Faustballer siegten gegen 21 Mannschaften und wurden Gaumeister.

## 1972

In diesem Jahr durften Wilhelm Rothfritz, Christian Knodel, Fritz Doll und Wilhelm Hirsch vom württembergischen Sportbund hohe Auszeichnungen in Form von bronzenen Ehrennadeln für ihre Tätigkeiten im Verein in Empfang nehmen.

Eine erneute Erhöhung der Mitgliedsbeiträge legte für Erwachsene 12 DM, für Ehepaare 18 DM, für Jugendliche 6 DM und für Kinder 4 DM Jahresbeitrag fest.

200 Teilnehmer gingen am Volkswandertag auf die 12 km lange Strecke.

Der TVO bewilligte eine Dienstbarkeit für den Zweckverband Fernwasserversorgung Rheintal zum Bau der Leitung durch den Sportplatz.

## 1973

Bei den Württembergischen Meisterschaften in der Feldrunde errangen die Faustballer einen 3. Platz. Werner Weiß und Rudolf Aupperle spielten im Kader der württembergischen Jugendauswahl beim Länderpokal in Bamberg mit.

Zur Finanzierung der notwendigen Hallenrenovierung gab es am 1. und 3. Juni ein großes Dorffest.

Anders als ursprünglich geplant, verkaufte der Verein am 28. Dezember zum Betrag von 25.000 DM seine Halle einschließlich 2,78 ar Grundfläche an die zuvor zu einer Flächengemeinde zusammengeschlossenen Stadt Sachsenheim. Die Stadt garantierte dabei die kostenlose Überlassung der neuen Halle für die örtlichen Vereine. Einen wesentlichen Anteil an den Verhandlungen hatte Werner Bofinger, der den Bauausschuss leitete.

Ein Dorffest über 4 Tage zu Gunsten des Turnhallenneubaus fand statt.

Am 26. Oktober besuchten über 600 Wanderer anlässlich des Volkswandertags den TVO.

## Turnhalle jetzt in Stadtbesitz

Die früher vereinseigene Halle des Turnvereins Ochsenbach soll umgebaut werden

**Sachsenheim - Ochsenbach (bs).** Der Turnverein Ochsenbach führte am vergangenen Samstag seine Jahreshauptversammlung über das Geschäftsjahr 1972 durch. Vorsitzender Horst Becker konnte in der vereinseigenen Turnhalle eine stattliche Reihe von Mitgliedern und Bürgermeister Lüth sowie Ortsvorsteher Schenk begrüßen. Sein besonderer Gruß galt weiter den erschienenen Ehrenmitgliedern. Die Jahresberichte des ersten Vorsitzenden, des Schriftführers und des Kassiers gaben den Erschienenen Gelegenheit, die miterlebten Feste und Veranstaltungen des Vereins nochmals in Erinnerung zu rufen.

Bemerkenswert ist, wie vorgebracht wurde, der Leistungsstand der Faustballabteilung des Vereins. Der Kassier mußte berichten, daß die Einnahmen des Jahres in etwa von den Ausgaben aufgezehrt wurden. Besondere Rücklagen konnten nicht geschaffen werden. Auch die Kassenprüfer konnten eine ordnungsgemäße und gute Führung der Kasse bestätigen.

Anschließend erstatteten die Abteilungsleiter für Turnen, Kinderturnen, Korbball und Faustball ihren Bericht (Werner Ippich, Rainer Schwab, Rolf Ippich und Bernhard Schumacher). Der für den Faustball verantwortliche B. Schumacher hob hervor, daß es in einer so kleinen Gemeinde wie Ochsenbach nicht einfach war, mit den Mannschaften weit größerer Gemeinden zu konkurrieren.

Auf der Tagesordnung stand nun der Punkt Entlastung. Diese führte Ortsvorsteher Schenk durch. Er bemerkte hierzu, daß man erst, wenn man die Berichte der Vorstandschaft verfolgt habe, den Ueberblick erhalte, welche Arbeit durch die Vereine zu Gunsten der Allgemeinheit geleistet werde. Entlastung bedeute nicht nur formelle Zustimmung zum abgelaufenen Jahr, sondern auch Dank für die geleistete Arbeit und Ansporn, diese fortzusetzen.

Die anschließend durchgeführten Wahlen brachten eindeutige Vertrauensbeweise für die seitherigen Inhaber dieser Ämter. Bestätigt wurden als zweiter Vorsitzender Eugen Doll, als Schriftführer Siegfried Weisser und Turnwart Werner Ippich.

Bürgermeister Lüth richtete an die Erschienenen Begrüßungsworte. Er unterstrich dabei, daß er nun zum erstenmal seit Eingliederung der Kirbachtalgemeinden in die Stadt Sachsenheim bei der Generalversammlung des Turnvereins Ochsenbach sei. Er wies auf die Bedeutung der Vereine hin und würdigte die Leistungen der Sportvereine. Außerdem gab er bekannt, daß der Turnverein Ochsenbach nach den Vereinsförderungsrichtlinien der Stadt Sachsenheim mit guter Unterstützung seitens der Stadt rechnen könne.

Der wohl wichtigste Punkt des

Abends war die Frage der Abgabe der Turnhalle an die Stadt Sachsenheim. Vorsitzender Becker und auch Ortsvorsteher Schenk gaben den Vereinsmitgliedern einen Bericht über den derzeitigen Stand der Verhandlungen. Das Thema Abgabe der Halle an die Gemeinde Ochsenbach war bereits Thema der letztjährigen Generalversammlung. Zwischenzeitlich wurde nun festgestellt, daß nach Lage der Dinge kein Hallenneubau, sondern Umbau der vereinseigenen Halle in Frage kommt.

Vom Gemeinderat der Gemeinde Ochsenbach wurde folgender Vorschlag zur Uebernahme der Turnhalle auf die Gemeinde Ochsenbach gebilligt: Der Turnverein Ochsenbach überträgt das Eigentum der vereinseigenen Halle auf die Gemeinde. Der Turnverein erhält hierfür einen Kaufpreis in Höhe von 25 000 DM. Die Gemeinde Ochsenbach renoviert die Turnhalle und erstellt die Nebenräume.

Die Umbaukosten sollten auf 150 000 DM begrenzt werden. Den örtlichen Vereinen und somit auch dem Turnverein steht entsprechend einem bereits vorhandenen Plan die umgebaute Halle zu Übungszwecken und dergleichen zur Verfügung. Es wird ferner davon ausgegangen, daß die Vereinsförderungsrichtlinien der Stadt Sachsenheim auch für den Stadtteil Ochsenbach-Spielberg gelten. Die örtlichen Vereine würden der Gemeinde bzw. der Stadt zum Umbau ein zinsloses Darlehen in Höhe von 18 000 DM gewähren. Außerdem soll mit dem Erlös von Gemeinschaftsveranstaltungen zur Finanzierung der doch immerhin recht beachtlichen Baukosten beigetragen werden.

Nach kurzer Aussprache wurde zur Abstimmung geschritten. Das Ergebnis der Abstimmung brachte eine rund 90prozentige Zustimmung zur Abgabe der Halle an die Stadt Sachsenheim. Von den Erschienenen wurde übereinstimmend die Hoffnung geäußert, daß der Umbau der Halle noch in diesem Jahr verwirklicht wird.

Unter dem Punkt Verschiedenes erhielten noch die silberne Ehrennadel: W. Ippich, H. Schumacher, H. Knodel, E. Doll, B. Schumacher, G. Schmid, R. Mächtle, Magda Doll, S. Schoch und H. Becker.

## Volkswandern im Wald

Der Turnverein Ochsenbach hatte gestern zum zweiten Mal eingeladen

**Sachsenheim - Ochsenbach (ad).** Wenn auch die Teilnehmerzahl vom letztjährigen Volkswandertag nicht erreicht wurde, so ist man doch zufrieden, den wanderlustigen Mitbürgern wieder einmal die Gelegenheit geben zu haben, auf Schusters Rappen eine Plakette zu erwandern. Gestern fand im Kirbachstadteil der zweite Volkswandertag statt. Veranstalter war wieder der Turnverein.

Ehrenvorsitzender Wilhelm Rothfritz und seine beiden Helfer an der Anmeldung waren recht beschäftigt. Der große Massenansturm ist zwar ausgeblieben, doch trafen immer wieder größere Gruppen ein, die ihre Karten ausfüllten. Familien, viel Jugend und auch ältere Wanderer gingen von der Turnhalle aus auf den zwölf Kilometer langen Rundkurs. Viel Wald mußte durchwandert werden. Zunächst führte der Weg in Richtung Kirbachhof, bevor es ins „Heimertäle“ einmündete und weiter zum „Mittleren Berg“ führte. Über den Rennweg ging es in Richtung Güglinger Straße und von da in Richtung Blankenhorn.

Über den Pionierweg wurde schließlich wieder das Ziel erreicht. Das strahlend schöne Herbstwetter und der herbstlich verfärbte Wald bildeten die Kulisse dieser Trimm-Dich-Aktion. Der zweite Vorsitzende des TVO, Eugen Droll, hatte die Gesamtleitung, Streckenposten kontrollierten die Wanderer auf ihrer Tour.

Als Preis wurde den Volkswan-

verlorengegangenen Kalorien wieder aufgefüllt werden...

Im Frühjahr erlebte der Stadtteil schon einmal einen Wandertag, als der Turngau zu Gast war. Damals waren über 600 Turner rund um den Weinort gewandert. Gestern waren es allerdings lange nicht soviel.

derern Silberplaketten überreicht. In der Turnhalle konnten dann die



Hochbetrieb herrschte an der Anmeldung.

## 1974

Am 1. Januar ging die Halle in das Eigentum der Stadt über und der Beschluss zum Bau einer neuen Halle wurde getroffen.

Mit dem Verkaufserlös konnte der Sportplatz erweitert und notwendige Sportgeräte erworben werden.

Rudolf Aupperle wurde in die Faustball-Jugendnationalmannschaft aufgenommen. Sein erstes Spiel war ein Vergleichskampf gegen Österreich.

Mit Siegen in allen Spielen gewann die Faustballjugend ohne Punktverlust die Württembergische Meisterschaft.

Bernhard Schuhmacher gab sein Amt als Faustballeiter ab.

## 1975

Am 24. März wurde die alte Halle abgerissen und schon am 4. und 5. April konnte die neue Sport- und Festhalle nach nur sieben Monaten Bauzeit eingeweiht werden. Die Kosten beliefen sich auf 474.000 DM.

Inge Schuhmacher startete ein neues Angebot für „Mutter und Kind“ und für die Kinder des Vereins gab es den ersten Ausflug in den Holiday-Park nach Haßloch (Pfalz).

Der TVO beteiligte sich außerdem am ersten Heimatfest in Sachsenheim.

Bärbel Decker und Karin Schlag boten Jazzgymnastik für Mädchen von 14 bis 16 Jahre an.

Nach zweijähriger Zwangspause konnte die diesjährige Weihnachtsfeier endlich in der neuen Turn- und Festhalle ausgerichtet werden.

Die Jugendfaustballer gewannen die Gaumeisterschaft im Feld und in der Halle und holten außerdem den Titel des Württembergischen Meisters, sowie einen 3. Platz bei der Süddeutschen Meisterschaft. Trainer Rolf Mächtle konnte stolz auf seine Jungs sein.

Die Mitgliederzahl des TV Ochsenbach stieg auf 310.

## 1976

wurde der Sportplatz neu angelegt und mit einer Einzäunung von der Tannenbrunnenstraße abgegrenzt.

Die Faustballjugend war zum Aushängeschild des TVO geworden. Eine intensive Jugendarbeit begann und Bernhard Schuhmacher trainierte wieder den Faustballnachwuchs.

Ochsenbach war in diesem Jahr Ausrichter des Gaurntages, an dem sich 54 Vereine beteiligten.



**Einzäunung des Sportplatzes**

## 1977

Am 15. Mai erhielt der neu gerichtete Sportplatz anlässlich eines Spieltages zur Gauliga seine offizielle Feuertaufe.

Beim großen Faustballturnier im September meldeten sich 53 Mannschaften an. Die eigene Mannschaft musste an diesem Tag in Ulm spielen. Sie gewann dort den ersten Platz und sicherte sich damit den Aufstieg in die Oberliga.

## 1978

62 Mannschaften übertrafen die Teilnehmerzahl des Vorjahres beim Faustballturnier im September. Es war das bisher größte Turnier in der Vereinsgeschichte.

Im selben Jahr konnte die Faustballjugend ohne Punktverlust den ersten Platz als Gaumeister feiern.

Beitragserhöhungen waren auch wieder an der Reihe. Für Kinder bis 14 Jahre mussten 5 DM, für Jugendliche bis 18 Jahre 8 DM bezahlt werden. Für Erwachsene kostete der Einzelbeitrag 18 DM, für Ehepaare 23 DM und für Familien 30 DM.

Der Mitgliederzahl tat dies keinen Abbruch, sie stieg auf zwischenzeitlich 332 Mitglieder.

## 1979

In der Jahreshauptversammlung erfolgte erstmals die Information über den geplanten Bau eines Gerätehauses auf dem Sportplatz.

Am 26. Februar beschloss der Ortschaftsrat den Standort für das geplante Vereinsgebäude.

Die Faustballmannschaften des TVO holten sich einige Titel auf Landesebene.

## 1980

Dem vorausgegangen Antrag auf Gemeinnützigkeit wurde vom Finanzamt Bietigheim entsprochen.

## 1982

Beschlussfassung zum Bau eines Gerätehauses mit WC-Anlage auf dem Sportplatz bei der Jahreshauptversammlung.

Gustav Knodel stellte unentgeltlich die Geräte und Maschinen zur Verfügung und übernahm auch die Kosten für die Kanalarbeiten.

Am 2. Oktober feierte man Richtfest.

Erstmals erfolgte die Meldung einer Damenmannschaft im Faustball, trainiert von Bernhard Schmid. Die Schüler- und Jugendmannschaft gewann die Württembergische Meisterschaft.

Insgesamt 5 Meistertitel machten den TVO zum erfolgreichsten Verein im Turngau Neckar/Enz.

## 1983

Vom 8. bis 11. Juli dauerten die Feiern zum 75-jährigen Jubiläum des TVO. Mit einem Festbankett am Freitagabend im Rundzelt begannen die Feierlichkeiten. Samstags folgte ein bunter Abend und ein ökumenischer Gottesdienst leitete den dritten Festtag ein.

Auf dem Sportplatz neben dem Festgelände zeigten nachmittags die Turngruppen ihr Können.

Bei Faustballspielen in verschiedenen Altersklassen entschied der TVO alle Spiele für sich.

Am Montag folgte ein Kindernachmittag mit Beteiligung des Kindergartens, abends spielte zum Ausklang im Zelt die Layherkapelle zum Tanz.

## 1984

Ein Bescheid über fast 33.000 DM Erschließungskosten vom 27. März veranlasste die Vereinsführung die Stadtverwaltung um Kostenerlass zu bitten. Fast genau 1 Jahr später, am 26. März 1985, sprach sich der Gemeinderat schließlich für die Rücknahme der Forderungen aus.

Der TV Ochsenbach war Ausrichter des Gauwandertages, bei dem sich ca. 1000 Wanderer beteiligten. Sie wurden unter anderem mit selbst gemachten Maultaschen verköstigt.

Am 17. November war der TVO Gastgeber des Gauturntages.

Für ca. 400.000.- DM wurde die Sonnenberghalle durch einen Bühnenanbau erweitert.

## 1985

konnte das Gerätehaus fertig gestellt werden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 48.739 DM. Außerdem erstand man ein neues Zelt.

Beim Heimatfest in Großsachsenheim beteiligte sich der TVO mit verschiedenen Gruppen, Fahrrädern und einem Blumenwagen.

## 1986

Die Stadt übernahm die Kosten für die Befestigung der Zufahrt zum Sportplatz und dem Gerätehaus.

Um die inzwischen 14 Turn- und Sportgruppen im TVO kümmerten sich 9 Übungsleiter, davon 5 mit einer staatlich geprüften Lizenz.

## 1987

Zum ersten Mal fand auf Initiative des TVO in Ochsenbach ein Ferienprogramm statt. Der TVO veranstaltete ein Jugendzeltlager auf dem Sportplatz.

Der Vereinsausschuss beschloss die Einrichtung einer Abteilung für Bogensport unter der Leitung von Günther Mailänder.



**Erstes Ferienprogramm in der Stadt Sachsenheim 1987**

*Leitung: Dieter Baum*

*Helfer: Erika Baum*

*Heidi und Bernhard Schmid*

## 1988

begann Bettina Schoch beim TVO mit einer neuen Jazztanzgruppe.

2 Gruppen des TVO beteiligten sich bei den städtischen Adventsfeiern für ältere Mitbürger.

## 1989

Vier Faustballmannschaften wurden beim Sport- und Kulturball der Stadt Sachsenheim für Ihre Meisterschaften geehrt. Die Bogenabteilung hatte sich gut entwickelt und konnte ebenfalls mit Meistertiteln aufwarten.

Die Mitgliederzahl des TVO war inzwischen auf 444 angewachsen. Trotzdem musste sowohl die Faschingsveranstaltung für die Großen, als auch die für die Kinder mit erschreckend wenig Besuchern stattfinden.

Um die Gemeinnützigkeit des TVO zu erhalten und den neuen Steuerrichtlinien und Gesetzen zu genügen, mussten einige Paragraphen der Vereinssatzung erneuert werden.

Hugo Ulmer löste Kurt Schmid als 2. Vorsitzender ab.

Mit dem Einsatz des ersten PC konnte die Datenflut besser verwaltet werden.

## 1990

Gleich 3 verdiente Vereinsfunktionäre erhielten bei der Hauptversammlung am 27. Januar die Ehrenmitgliedschaft: Friedrich Häring, Rolf Mächtle und Siegfried Weiser.

Am 16. Juni fand auf dem Sportplatz ein Bogenturnier mit 83 Teilnehmern statt.

Dabei bewährte sich der neue Edelstahl-Dunstabzug hervorragend.

Vor allem für die Schülermannschaft der Bogenschützen war es ein erfolgreiches Jahr:

Württembergischer Meister und ein 4. Platz bei den Deutschen Meisterschaften.

Vom 13. bis 17. September feierte Ochsenbach sein 700-jähriges Jubiläum. Der TVO beteiligte sich mit zwei Festwagen, der Bromberger Mühle und dem Kibannele und 60 Aktiven mit teils historischen Gewändern am Umzug.



**Eine von zahlreichen Ehrungen für Siegfried Weiser bei der Hauptversammlung 1990**

Die Weiberzeche, von Thomas Deiser geschrieben, wurde mit Beteiligung der Theatergruppe des TVO uraufgeführt.

## 1991

Wegen des Golfkrieges beschloss man, die Faschingsveranstaltung abzusagen.

Als Ziel des diesjährigen Pfingstausschluges wählte man Valréas, die künftige Sachsenheimer Partner-Gemeinde in Südfrankreich.

Die erstmals getrennten Weihnachtsfeiern für Erwachsene und Kinder waren ein voller Erfolg, die Halle war an beiden Veranstaltungen bis auf den letzten Platz gefüllt.



**Empfang im Rathaus in Valréas 1991 mit Horst Becker**



## 1992

In diesem Jahr wurde die komplett überarbeitete Vereinssatzung von der Hauptversammlung genehmigt und eine weitere Beitragserhöhung beschlossen.

Investition in diesem Jahr: Eine Markise am Gerätehaus.

Das vielseitige und moderne Angebot des TVO wirkte sich sehr positiv auf die Mitgliederzahl aus: aktueller Stand in diesem Jahr: 493 Mitglieder.

Ein neues Lustspiel von Thomas Deisser, „Dronder ond Drieber“, an der Weihnachtsfeier von Kurt Schmid in Szene gesetzt, war für manche Besucher „skandalös“.

## 1993

Margit Ott betreute zum ersten Mal die Faustballfrauen als Trainerin.

Das geplante Faustball-Turnier musste wegen zu geringer Beteiligung abgesagt werden.

Besondere Ehrungen erhielten Wolfgang Koch für 20 Jahre, Hildegard Becker für 25 Jahre und Bernhard Schuhmacher für 30 Jahre Übungsleiter, sowie Eugen Doll für 20 Jahre Wirtschaftsführer.

## 1994

Der TVO beteiligte sich mit mehreren Gruppen am Gemeindefest zu Gunsten der Kirchenrenovierung.

Auch bei der Partnerschaftsfeier mit Valréas am 10. September in Sachsenheim war der TVO maßgeblich beteiligt.

Infolge zu geringer Beteiligung musste das Herbstturnier auf den Sonntag verkürzt werden.

Ein erster Arbeitskreis sollte alle Arbeitseinsätze koordinieren und vor allem mehr Helfer aus den einzelnen Sportgruppen gewinnen.

## 1995

Am 1. April konnte man 25 Jahre Frauengymnastik feiern.

Zum Faustball-Eröffnungsturnier waren 52 Mannschaften zu Gast in Ochsenbach.

Mit 4 Fahr- und Fußgruppen, einer Jagdgesellschaft, dem Kibannele und der Bromberger Mühle mit Gefolge und einer Nonnengruppe beteiligte sich der TVO am Festzug anlässlich der Feiern zu den 500 Jahren Stadtrecht für Sachsenheim und beim Bietigheimer Pferdemarkt.

Auch beim 40. Geburtstag des MVO gab es einen vom TVO unterstützten Festzug.

Zahlenmäßig haben im Gesamtverein die Männer das Übergewicht, in den Gruppenaktivitäten überwiegen allerdings die Frauen.



## 1996

An der Jahreshauptversammlung wurde Hermann Knodel zum Ehrenmitglied ernannt und Horst Becker feierte im Anschluss an die Veranstaltung sein 25-jähriges Jubiläum als Vorsitzender des TVO.

Zusammen mit Rolf Schäfer übernahm Heidi Glos die Aufgaben der Wirtschaftsführung.

Im Mai startete die Aktion unter Einbeziehung aller Aktiven als Helfer bei den anfallenden Aufgaben.

## 1997

gab es besondere Ehrungen für langjährige Mitglieder: Gerhard Hirsch für 50 Jahre, Friedrich Weiß für 60 Jahre und Clara Müller für 70 Jahre Mitgliedschaft im TVO. Hildegard Becker leitete bereits seit 30 Jahren die Frauengruppen.

Am 5. April wurde der Geräteschuppen fertig gestellt. Unter der Federführung des TVO feierte man mit Beteiligung der anderen ortsansässigen Vereine das Dorfbrunnenfest.

Zum ersten Mal fand unter der Leitung von Tobias Ulmer und einem französischem Kollegen ein deutsch-französisches Jugendcamp mit der Partnergemeinde Valréas auf dem Sportplatz in Ochsenschbach statt.

Investitionen in ein neues Zelt und in Biertischgarnituren waren notwendig.

## 1998

Fit & Fun, eine neue gemeinsame Sportstunde für Frauen und Männer, geleitet von Volker Schoch, wurde ins Leben gerufen.

2. Vorsitzender Hugo Ulmer organisierte den Bau einer Boulebahn beim Bolzplatz in Spielberg, für die der TV Ochsenschbach die Verantwortung und die Pflege der Anlage übernahm. Das Eröffnungsfest fand am 3. Juli auf typisch französische Art statt.

Vom 3. bis 9. August gab es erneut ein deutsch-französisches Jugendcamp auf dem TVO Sportplatz.

Am 16. September beschloss man im Ausschuss die Einführung der Jugendordnung des TVO.

Am ersten Ochsenschbacher Adventsmärkte auf dem Dorfplatz am 28. November beteiligten sich außer dem TVO mehrere Ochsenschbacher Vereine, der Kindergarten, sowie Privatpersonen mit ihren Verkaufsständen.

## 1999

Vom 9. bis 11. April veranstalteten Hugo Ulmer und Wolfgang Ott unter Beteiligung der Vorstandsmitglieder und Übungsleitern in Fremdingen-Raustetten ein 3-tägiges Seminar mit dem Thema „TVO 2000“. Die Themen u.a.: Vereinsentwicklung, Jugendarbeit, Sportbetrieb und -angebot.

Die Familien Köstlin und Ulmer spendeten und pflanzten 2 Platanen beim Boule-Platz in Spielberg.

## 2000

Vor der eigentlichen Hauptversammlung traf sich zum 1. Mal der Jugendausschuss zu einer Jugendsitzung.

Angela Schäfer wurde als Schriftführerin gewählt und war damit die erste Frau im Vorstandsgremium.

Eine besondere Ehrung erfuhr Hildegard Becker, die nach 34 Jahren als Übungsleiterin und nach 30 Jahren Frauenvertreterin im STB ihre Frauengruppen an Ingrid Ott übergab. Sie wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Sportplatzpflege musste auf Freiwillige aufgeteilt werden, denn der Platzwart gab sein Amt ab.

Am 25. Oktober gab es eine erste Besprechung zum Erhalt der Pfarrscheuer. Eine Beteiligung des TVO kam zu diesem Zeitpunkt nicht in Betracht.

Die Faustballer hatten wieder einige Siege zu verzeichnen. Die Trainingszeiten der Jugend wurden aufgestockt.

## 2001

Am 10. März veranstaltete der TVO wieder unter der Leitung von Hugo Ulmer sein 2. Seminar für Übungsleiter/innen und Helfer/innen mit den Themen Qualifikation und Motivation, Verbesserung von Voraussetzungen und Image, Erweiterung der Angebote und Jugendarbeit als Basis für die Zukunft.

Die Männer 40 erreichten einen 5. Platz bei den Deutschen Meisterschaften.

Mit dem Start von Andreas Wolfer-Heimann beim Hamburg-Marathon nahm erstmals ein Vereinsmitglied an einem Lauf über diese große Distanz für den TVO teil.

## 2002

Einführung des Euro als neue Währung. Die Mitgliedsbeiträge rechnete man exakt um und rundete dann die Beträge auf oder ab. Bernhard Schuhmacher wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

In Gemeinschaft mit dem Fessler-Studio konnte man die erste Rückengymnastik im TVO anbieten.

Als neue Regelgruppe wurde zusätzlich eine Morgensportstunde „Fit in den Tag“ von Ingrid Ott eingeführt.

## 2003

Generationswechsel: Horst Becker trat nach 32 Jahren als 1. Vorsitzender des TVO ab. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt und festlich von seinen Mitgliedern verabschiedet. Als sein Nachfolger wurde Volker Schoch gewählt.

Eine deutliche Mehrheit stimmte in der Jahreshauptversammlung für eine Beitragserhöhung. Ebenso fand das neue geplante Sportgelände in der Aucht bei der Mehrheit Zustimmung. Die Kosten für eine Machbarkeitsstudie zur Realisierung des Projektes gemeinsam mit dem Reiterverein wurden genehmigt.

Am 2. August fand die erste Sommernachtsparty in der Sonnenberghalle statt.

Ingrid Ott konnte als erste Übungsleiterin mit der Lizenzstufe II Prävention allgemeiner Gesundheitssport aufwarten.

Auf Initiative von Andrea Zagmester etablierte sich rasch eine gut besuchte Volleyballgruppe.

Die traditionelle Weihnachtsfeier wurde erstmals durch eine Jahresfeier im Frühjahr, am 20. März 2004 ersetzt.

## 2004

Auf Initiative von Volker Schoch fand am 10. Januar eine erste TVO Skiausfahrt nach Ritzlern statt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg.

Die neuen Mitgliedsbeiträge: 20 Euro pro Kind, 40 Euro für Erwachsene, Familienbeitrag 90 Euro. Heidi Glos verlässt den Wirtschaftsausschuss.

Im Mai veranstaltete der TVO auf dem Sportplatz eine Partnerstadt-Olympiade mit Gästen aus Valréas.

Den „Höhe(n)punkt“ des Jahres fanden die Teilnehmer der Hochgebirgstour auf dem Mindelheimer Klettersteig.

Die Faustballmannschaften Männer 30 und 40 waren in Hochform und spielten in der höchsten Spielklasse des STB, der Verbandsliga.

Der TVO nutzt als einer der ersten Vereine das neue Forum Internet. Wolfgang Koch betreut von Anfang an sehr professionell die ansprechende Homepage.

Auch das Adventsmärktle unter Federführung des TVO hatte einiges zu bieten.

## 2005

Wolfgang Ott stellte zum letzten Mal nach 21 Jahren Amtszeit als Kassier die Finanzen des TVO vor. Als sein Nachfolger wurde Wulf Ippich gewählt.

Eine außerordentliche Hauptversammlung wurde einberufen, um über die weiteren Schritte zur Realisierung des neuen Sportgeländes in der Aucht abzustimmen.

Die derzeit ungünstigen Rahmenbedingungen, insbesondere die nicht im erforderlichen Umfang zu erwartenden Zuschüsse und die hohen Finanzierungskosten stoppten das Bauprojekt.

Eine deutliche Mehrheit von 76 der 94 anwesenden Stimmberechtigten demonstrierte diese Entscheidung der Vernunft.

Bei den Deutschen Meisterschaften im Faustball (Feld) gewann die Mannschaft M 30 des TVO die Vizemeisterschaft.

Ein Vereinsbus wurde angeschafft.



## 2006

In der Jahresversammlung gab die 1987 gegründete Bogenabteilung ihr Ausscheiden aus dem Verein bekannt. Abteilungsleiter Klaus Hennefahrt wurde Vorstand des neu gegründeten Vereins.

Der 1. Vorsitzender Volker Schoch suchte nach Möglichkeiten einer publikumswirksamen Veranstaltung - weg vom Sportplatz und der Sonnenberghalle. Er entwickelte das Konzept einer Laufveranstaltung, stellte es vor und setzte es um.

Der erste Fontanis Kirbachtal-Lauf am 7. Mai wurde zu einem vollen Erfolg. In Verbindung mit dem ersten VR-Bank Rikscha-Cup am 6. und 7. Mai gab es in Ochsenbach bei besten Bedingungen ein Mega-Festwochenende.

Die Fußball-WM in Deutschland war für viele Veranstaltungen des TVO das Thema.

Mit der Kirbachschule in Hohenhaslach startete man erfolgreich eine Kooperation Schule und Verein.



Ein neues Angebot für Männer 55+ unter der Leitung von Bettina Gölz fand auf Anhieb regen Zuspruch.

## 2007

Für junge Männer ab 17 Jahren konnte mit Trainer Karlheinz Maurer ein neues Sportangebot starten.

Wegen der Erneuerung der sanitären Einrichtung in der Sonnenberghalle musste das traditionelle Faustballturnier im September ausfallen.

Mit weiteren neuen Kursen, wie Flexibar und Pilates förderte der TVO Gesundheitssport und Prävention. Der Zulauf von vielen neuen Mitgliedern aus den Nachbargemeinden bestätigte die neue Richtung.

Die Vorbereitungen für das 100jährige Jubiläum des TVO sind im vollen Gange.